

Die Jugend trödelt

Als sich am Samstag, 15.05.2010 gegen 11.30h die ersten Helfer an der Kirche in Herten einfanden, konnte noch niemand so richtig einschätzen wie dieser Tag enden wird. Wie viel Trödel wird verkauft? Wie werden die Einnahmen ausfallen? Ist für das leibliche Wohl zu wenig oder zu viel eingekauft worden? Werden genug Trödelinteressierte das Angebot der Jugend nutzen? Und vor allem... Wird sich das Wetter halten? Um die letzte Frage direkt zu beantworten: JA, Gott sei Dank! Zwischenzeitlich blickte am Nachmittag sogar die Sonne durch die Wolken.

Um 15.00h ging es dann so richtig los, der Startschuss fiel und etliche Besucher stöberten an den voll gefüllten Kisten und Tischen zwischen Kinderspielzeug, Büchern, Porzellan und vielen anderen Dingen. So manches tolle Stück wechselte nach mehr oder weniger langen Preisverhandlungen den Besitzer und die Kassen an den einzelnen Ständen füllten sich zusehends.

Auszugsweise kann hier ein Dialog, der sich so am Oer-Erkenschwicker Stand bei der Kaufverhandlung über eine Vase aus den Siebzigern zugetragen haben soll:
„Wat solln dat kosten?“ – „Fünf“ – „Hömma, dat Teil is höchstens Zwei Fuffzich wert“ - „Komm, machen wa Drei, dann isset deins“ - “Jau, dann lass dat gute Teil ma rüberwachsen, habbich schon wat für die Frau zum nächsten Jeburtstach“

Wer genug davon hatte, stärkte sich am Grill bei Bratwurst und Steak, griff bei den Hotdogs zu oder genoss das Salat- und Kuchenbuffet. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich auch die Waffeln, die wahlweise mit Sahne oder heißen Kirschen garniert, reißenden Absatz fanden, bis der Waffelteig dann am späten Nachmittag zur Neige ging.
Alles in Allem ein gelungener Nachmittag, der nahtlos in die abendliche „Jugend Begegnung Herten“ (JBH) überging.

Ein Danke Schön allen Helfern, die am Samstag und auch schon vorher tatkräftig zum Erfolg des Trödelmarktes beigetragen haben.
Nicht zuletzt herzlichen Dank an alle Geschwister, die durch Ihre Spende den Trödelmarkt erst ermöglicht haben.

Mehr Fotos:

http://www.ready-online.de

19. Mai 2010

Text: Günther Drews





